

muß ihnen her halten alles / was fürüber gehet / die Mägde lachen sie auß / der Frauen spotten sie / die Knecht vnd Jungen müssen ihnen außweichen / oder wol gar still stehen / richten bald diesen / bald einen andern Muthwillen an / daß man nur an allen Enden von ihnen zusagen wisse.

Sie gehen auch bißweilen vff den Marckt / stellen sich für die Bauwersweiber / sehen dieselbige eine weil an / nemmen Brsach mit ihnen zu schwezen / lassen sich Junckern schelten / biß sie ihnen endlich etwas stehlen / oder scherzen sonst zu grob mit ihnen / daß sich die Sprach verändert vnd Schelmen darauf werden. Von dannen gehen sie vmb die Statmauren / suchen die Hurenwinkel / all da sie auch ihr Kurzweil haben / suchen ob sie nicht etwas all da zu entlehnen oder gar zu stehlen finden / da man ihnen dann auch nicht zum holdseligsten nachruffet.

Lauffen aber auch bißweilen an / daß ihnen andere begegnen / die eben so wol schnarchen

können / als sie / von welchen sie alsdann nach Gebühr angesehen / ob es schon tuncel / vnd gestraffet werden. Alsdann findet sich daß sie nirgend zu tüchtig seynd / als die Einfäligen zu erschrecken / werffen das Hasenpanir auß / geben Fersengeld / vnd solten sie Wehr vnd Manopeln im Such lassen: Da wöllen die Federn nicht helfen / werden bißweilen erwischet vnd wol wol gedroschn vnd Bastonirt / beneben dem ewigen Spott / den sie ihr Lebenlang tragen müssen. Vnd wie dieses gemeinlich das Ende ist / das solche heyllose Schnarcher nemmen: Wöllen wir den ersten / welches rechtschaffene Fechter seynd / ihr Ehre gönnen vnd lassen / die andern mögen mit ihren Beulen vnd Schlegeln zu Haus stehen / für Lieb nemmen / vnd ein ander mal bey Tage zu Haus gehen / damit ihnen nicht das Wammes besser angenagelt werde / oder sonst widerlauffen / dessen sie sich hernach ihr ganzes Lebenlang zu schämen vnd zu beklagen haben.

ANNOTATIO

Über den Hundert vnd zehenden Discurs.

Der Canallier Florendus pfleget zusagen / daß ein Fechter oder Batger vier Dinge müsse an sich haben / nemlich: Einen geraden Leib / grausamen Knebelbart / Säw Augen / vnd Sleichers Arme.

Der Hundert vnd Eylffte Discurs.

Von Schwimmern.

D wir gleich sehen / daß das Schwimmen / welches an den Fischen natürlich / an andern Thieren aber / als Endren / Gansen vnd andern vnterschiedlichen Wasservögeln / ia fast bey allen andern vierfüßigen / auch von Jugend vff gemein / so muß es doch allein der Mensch mit grosser Mühe / Arbeit vnd Gefahr lernen / vnd ist billich zu beklagen / als der so elendig ist / daß ihm in so vielerhand Dingen / so ihm doch beynaher notwendig sind / oder zum wenigsten viel angesetzt ist / die vndernünftigen Thier vberlegen sind. Doch hat man gleichwol etliche gefunden / welche also in diese exercitio des Schwimmens haben zugenommen / daß man sich nit vnbillig darüber zu verwundern / vnter welchen / wie Pontanus ein fürtrefflicher Orator vnd Poet / des gleichen Alexander ab Alex. ein berühmter Jurist in seinen diebus genialibus schreibet / der zu zehlen / der von wegen seines wunderbaren Schwimmens Piscis Calanus genennet worden. Dieser ist zu Catana im Königreich Sicilien geboren / vnd gleichsamb von Jugendt auff im Meer erzogen

vnd sich also im Schwimmen geübet / daß er bißweilen auch in eine vinstätten vnd Sturmwitter biß in die fünffhundert stadia / welche zwischen sechzehn vnd siebzehen Hispanischer Meilen machen / Schwimmen können / bißweilen ist er / wie ein Fisch von einem Vfer oder Gestad des Meers biß zum andern geschwommen / all da er den Schiffleuten begegnet / vnd hat denen / so auff dem Landt gewohnt / gewisse Zeitungen gebracht / von den Schiffen / so von ihnen abgefahren. Vnd ist ihm solches Schwimmen allezeit glücklich abgangen / biß auff das Frewdenfest / so Alphonsus König zu Neapolis / in der Statt Messina / einem schönen vnd fürnemmen Meerhaven in Sicilien / alda er auch vnter andern / die wunderbare Schwimkunft dieses Menschen probieren wöllen / vnd ein köstlichen goldenen Becher ins Meer geworffen / welchen heraus zulangen dieser zwar sich mit andern hinunder gedarcket / aber hernach nicht wider gesehen worden: Vnd meyner man / er seye vnter in eine Höle / so vnter dem Wasser in der Tiefe seyn möchte / gerathen / vnd all da ersoffen.

Calanus ein wunderbare Schwimmer.

So